

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion · Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: ~~Hans Plummer~~ Wilhelm Adamez

6. September 1948

Blatt 1218

## Die Schneiderinnen im Schloß

=====

Dem heute beginnenden neuen Schuljahr in der Modeschule der Stadt Wien sind interessante Aufnahmsprüfungen vorausgegangen. Zum ersten Mal wurden dabei an einer fachlichen Schule versuchsweise moderne Testmethoden angewandt.

Das Experiment, das allerdings vorläufig für die Aufnahme von Kandidatinnen nicht maßgebend war, brachte gute Ergebnisse. Die Testblätter, die sehr interessante Themen behandelten, waren nach amerikanischen Vorlagen den Erfordernissen einer Modeschule angepaßt. So mußten zum Beispiel die zukünftigen Modeschöpferinnen auf einer vorgelegten Wohnungsskizze alle gegen den guten Geschmack verstoßenden Einrichtungsgegenstände feststellen. Auf anderen Blättern fanden sie nur wenige Anhaltspunkte, aus denen dann Köpfe, Häuser oder gar ganze Stadtansichten entstehen sollten. Die meisten Modeschülerinnen kamen durch diese Versuche nicht aus dem Konzept, am wenigsten dort, wo es sich um Modeangelegenheiten handelte. Insgesamt wurden 60 neue Schülerinnen aufgenommen.

Das neue Schuljahr in Hetzendorf beginnt in Zeichen des vollendeten Aufbaues dieses in Österreich einzigartigen Institutes. Zu den drei bisherigen Spezialfächern für Weberei, Schneiderei und Schmuckarbeiten kommen noch drei weitere Spezialklassen: für Modisterei, Leder- und Emailarbeiten. Insgesamt werden heuer über 200 Schülerinnen in der Modeschule der Stadt Wien unter der Leitung bester Fachleute in die Modekunst eingeführt. Sie sollen später einmal, wenn sie Schloß Hetzendorf verlassen, mit Schere, Bleistift und Phantasie den guten Geschmack der Wiener Mode weiter befruchten. Die Schneiderinnen

im Schloß werden durch das jetzt beginnende Schuljahr diesem Ziel wieder ein Stück näher gebracht.

12.000 Besucher bei der Plakatausstellung im Künstlerhaus  
=====

Besichtigung der Arbeiten der Olympiasieger bei den künstlerischen Wettbewerben

In den zwei Wochen seit der Eröffnung der Internationalen Plakatausstellung im Wiener Künstlerhaus sind rund 12.000 Besucher gezählt worden. Das täglich wachsende Interesse beweist, dass die Veranstalter dieser Ausstellung das grosse Verständnis der Wiener Bevölkerung für dieses populäre Werbemittel nicht unterschätzt haben.

Die Plakatausstellung im Künstlerhaus hat jetzt auch durch die Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten der österreichischen Olympiasieger bei den künstlerischen Wettbewerben in London eine Bereicherung erfahren. Ausserdem sind auch die Medaillen und Diplome der vier Preisträger zu sehen. Es handelt sich um die goldene Medaille des Architekten Adolf Hoch, um die beiden Silbernen des Architekten Alfred Rinesch und des Medailleurs Oskar Thiede sowie um die Bronzene für den Medailleur Edwin Grienauer.

Falschmeldung über das Konservatorium der Stadt Wien  
=====

Am Samstag meldete ein Wiener Mittagsblatt, dass an Stelle von Univ. Professor Wilhelm Fischer, der als Ordinarius für Musikwissenschaften an die Universität Innsbruck berufen wurde, Professor Franz Burkhart die Leitung des Konservatoriums der Stadt Wien übernommen hat. Die Meldung ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Die entscheidenden Stellen im Wiener Rathaus haben sich bis jetzt noch für keinen der Bewerber um diese Stelle entschieden.

Kinder kommen aus der Schweiz zurück  
=====

Alle Wiener Kinder, die am 2. Juni mit dem Transport W 8/48 des Schweizerischen Roten Kreuzes-Kinderhilfe in die Schweiz gefahren sind, kommen Dienstag, den 7. September nach Wien zurück. Die Kinder müssen um 15.30 Uhr vom Franz Josef-Bahnhof abgeholt werden.

"Wiener Porträts"  
=====

Ausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien im Rathaus

Ab Mittwoch, den 8. September, ist in den Räumen der Städtischen Sammlungen im Rathaus, Feststiege 1, eine Porträt-Ausstellung geöffnet. In 80 Gemälden, 60 Graphiken, 40 Plastiken und 200 Medaillen werden bekannte Wiener Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Kunst und Wissenschaft, Politik und Sport, von der Hand der bedeutendsten Wiener Maler, Graphiker und Bildhauer den Besuchern gezeigt werden. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr offen. Eintritt frei.

Wiens ältester Baum: eine tausendjährige Eibe  
=====

Durch das Wiener Naturschutzgesetz werden die seltensten Naturgebilde in unserer Stadt vor Beschädigung geschützt. Gegenwärtig gibt es insgesamt 365 Naturdenkmale in Wien, deren Zahl aber in Wirklichkeit etwas niedriger sein dürfte, da gewisse Gebiete noch immer unzugänglich sind und die Kriegsverluste deshalb noch nicht vollständig übersehen werden konnten. Nach Schätzungen dürften sich die Schäden und Verluste an Naturdenkmälern auf etwa fünf Prozent belaufen. Glücklicherweise sind gerade die ältesten und die wertvollsten unter ihnen erhalten geblieben.

Der älteste Baum von Wien ist die sogenannte "tausendjährige Eibe" im Garten der Österreichischen Heilmittelstelle am Rennweg. Vermutlich ist sie der letzte Rest eines von den Römern angelegten Eibenhaines. Der stärkste Baum von Wien befand sich bis vor kurzem im Park des Pötzleinsdorfer Schlosses. Es ist eine Schwarzpappel mit einem Umfang von 12.5 Metern. Leider fiel sie im August einem schweren Sturm zum Opfer. Jetzt ist der stärkste Baum gleichfalls eine Schwarzpappel mit einem Umfang von fast 10 Metern. Er steht am Ufer des Freudenufer Wassers. Der Prater ist überhaupt ein an Naturdenkmälern reiches Gebiet. Die meisten gesetzlich geschützten Naturgebilde, es sind 50 Stück, hat jedoch Döbling aufzuweisen.

Die Stadt Wien schützt aber nicht nur Naturgebilde wegen ihres Alters, ihrer Größe, ihrer Stärke, ihrer Schönheit oder Seltenheit, sondern auch solche, die mit Erinnerungen an bekannte Persönlichkeiten verbunden sind: zum Beispiel die Mozartplatane vor dem Botanischen Institut am Rennweg, den Makartbaum, einen Spitzahornbaum im Theresienbadpark in Meidling, oder die Beethovenlinde in Döbling und viele andere. Die Naturdenkmäler werden in Wien durch kleine runde Plaketten aus Leichtmetall gekennzeichnet, die mit den Wappen der Stadt und der Aufschrift "Naturdenkmal" versehen sind. Begreiflicherweise finden sie in der Grosstadt wenig Beachtung, trotzdem sollten die Wiener dafür sorgen, dass diese einzigartigen Denkmäler wirklich geschützt und erhalten bleiben. Das "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht laufend Auszüge aus dem Wiener Naturdenkmalbuch, um so einen Überblick über die verschiedenen, geschützten Naturgebilde zu geben.

Auflassung der Angestelltenzusatzkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wie bereits verlautbart, werden anlässlich der allgemeinen Erhöhung der Lebensmittelrationen ab der nächsten Versorgungsperiode die Zusatzkarten für Angestellte aufgelassen. Personen, die bisher Anspruch auf die Angestellten-Zusatzkarte hatten, sind daher nicht mehr in die Anforderungslisten aufzunehmen. Die Kartenstellen haben Auftrag, Angestellten-Zusatzkarten für die 45. Versorgungsperiode nicht mehr auszugeben. Bereits behobene Karten dieser Art sind ungültig.

Ausgabe von Importobst

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 280 und 480 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher nach Maßgabe der Anlieferung ein halbes Kilogramm ausländisches Obst (besonders ausländische Zwetschken). Die Abschnitte 260, 261, 267, 460 und 461 werden nur mehr bis Samstag, den 11. September, eingelöst.

Goldene Hochzeit einer ehemaligen Gemeinderätin

Gemeinderätin Adelheid Bartisal, die heuer das 78. Lebensjahr vollendet, konnte vergangenen Samstag das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Die Jubilarin war im Wohlfahrtsausschuß des Gemeinderates tätig und bemühte sich mit großer Energie um die Interessen der Hietzinger Bevölkerung, von der sie im Jahre 1919 zur Gemeinderätin gewählt wurde. Sie füllte diese Funktion bis 1932 aus.

Aus diesem Anlaß besuchten heute Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Vizebürgermeister Honay die Jubilarin, die jetzt Bezirksrätin des 14. Bezirkes ist, in ihrer Wohnung. Der Bürgermeister überbrachte Adelheid Bartisal die Glückwünsche der Stadt Wien und überreichte ihr die Ehrengaben zur Goldenen Hochzeit. Vizebürgermeister Honay dankte ihr für ihre gute und aufopfernde Arbeit im Dienste ihres Wahlbezirkes und der Stadt Wien.